

## Theatersport - Nichts ist unmöglich, von Christian M. Schulz

**Theatersport** ist eine spezielle Form von Improvisationstheater, bei der alle Szenen live und vor den Augen des Publikums improvisiert werden. Zwei Mannschaften von Darstellern treten in einem Match gegeneinander an und kämpfen um die Gunst des Publikums, das auch die Themen und Titel der Szenen vorgeben darf, jede Szene bewertet und je eine Mannschaft mit Sprechchören anfeuern kann. **Theatersport** ist spannend wie Fußball, spontan wie Jazz, unterhaltsam wie Comedy und bewegend wie Kino.

Und wie bei der Leichtathletik gibt es beim **Theatersport** verschiedene „Disziplinen“: Beim „Alphabetspiel“ z.B. improvisieren die Spieler eine Szene, bei der der erste Satz mit A anfängt, der zweite mit B, der dritte mit C usw., einmal durch das ganze Alphabet. Beim „Drehbuch“ schreibt ein Autor ein Drehbuch für einen Film. Die anderen Spieler setzen das Drehbuch gleichzeitig auf der Bühne um. Immer wenn der Autor sagt: „Doppelpunkt“ dürfen die Spieler auch sprechen. Es gibt Schnitte, Zeitsprünge und wechselnde Orte. Und beim „Gebärden-Dolmetscher“ wird ein Experte interviewt. Das gesamte Interview wird simultan von einem Dolmetscher in eine phantasievolle spontane Ganzkörper-Gebärdensprache übersetzt.

Aber auch das Publikum freut sich, dass es kreativ werden darf: Es hat sich bei Auftritten bisher schon so interessante Titel gewünscht wie „Das verliebte Christkind“, „Nur Döner macht schöner“, „Das kalte Holz“ oder „Der Mörder von Istanbul“. **Theatersport** wurde in den 60er Jahren von Keith Johnstone entwickelt, einem Engländer, der inzwischen in Kanada lebt und von dort aus durch Kurse, Vorträge und seine beiden Bücher für die weltweite Verbreitung dieser besonderen Theaterform sorgt. In Deutschland gibt es seit den 80er Jahren **Theatersport-Gruppen**. In Freiburg wurden die ersten Gruppen 1996 gegründet. Seither entstanden hier 20 **Theatersport-Gruppen** von denen derzeit 13 Gruppen noch existieren und auftreten. Von Anfängern über Fortgeschrittene bis zu Profi-Gruppen ist hier jedes Level vertreten.

„Gute Improvisations-Spieler scheinen telepathische Fähigkeiten zu haben; alles sieht aus, als wäre es abgesprochen. Das liegt daran, weil sie alle Angebote akzeptieren - was kein „normaler“ Mensch tun würde. Sie akzeptieren auch Angebote, die gar nicht beabsichtigt waren. Der Schauspieler, der alles, was geschieht, akzeptiert, scheint übernatürliche Fähigkeiten zu haben; das Wunderbarste bei der Improvisation ist der Kontakt zu Menschen, deren Vorstellungskraft anscheinend keine Grenzen kennt.“

Keith Johnstone, Improvisation und Theater

Fast alle Freiburger Gruppen entstanden aus **Theatersport-Kursen**. Die einzelnen Gruppen werden bis zu drei Jahren trainiert und machen sich danach selbständig. Jedes Jahr im Sommer präsentieren sich die meisten Freiburger Improgruppen beim Open Air **Theatersport Festival** im Stadtgarten, das 2006 sein 10. Jubiläum feierte.

Spätestens seit es mit der „Schillerstraße“ auf Sat1 und mit „Frei Schnauze“ auf RTL Improtheater auch im Fernsehen gibt, haben viele Menschen eine Vorstellung, wie unterhaltsam diese noch junge Kunstform sein kann. Und im Sommer gab es sogar die erste **Theatersport-WM** in Deutschland, mit Teams aus der ganzen Welt, die gegeneinander antraten.

Improtheater bedeutet Theater spielen ohne Text lernen, Spaß in der Gruppe haben, in fremde Rollen schlüpfen und spannende Geschichten erfinden. Mit speziellen Übungen werden Phantasie und Kreativität gefördert.

Dazu müssen die Spieler lernen, ihren Ideen zu vertrauen, gut zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Was zählt ist Offenheit und Wachheit für das Gegenüber, sich selbst, den Raum und die Situation. Improtheater macht nicht nur viel Spaß sondern verbessert auch die eigene Spontaneität und trainiert Fremd- und Selbstwahrnehmung. Viele Menschen sind sehr erstaunt, wie viele Ideen und gute Einfälle sie entwickeln, wenn sie ganz einfache Grundregeln der Improvisation beachten.

### **Christian M. Schulz**

geboren 1963, Diplom-Psychologe, lebt nach seiner Schauspielausbildung seit 1994 als freier Schauspieler, Theaterpädagoge, Autor und Regisseur in Freiburg. Er macht seit 1996 **Theatersport**, gründete Theater L.U.S.T., und trat 1997-2003 damit im Theatercafé auf.

2003 verließ er die Gruppe, um **FREISTIL** zu gründen, die erste Improtheater-Gruppe in Freiburg, die nur aus ausgebildeten Schauspielern besteht. Mit **FREISTIL** spielt Schulz regelmäßig in der Mensa und im KIEW (E-Werk), wo er nicht nur **Theatersport**, sondern seit 2005 auch das Impro-Musical aufführt.

Der nächste **Theatersport**-Grundkurs von Christian Schulz beginnt im Oktober (s. Kleinanzeigen „Theater“).

### **Mehr Infos unter:**

[www.freistil-theater.de](http://www.freistil-theater.de) oder  
[www.theatersport-freiburg.de](http://www.theatersport-freiburg.de)